

Steigende Energiepreise beunruhigen die Menschen

Experte Michael Seifert rät zu qualifizierten Beratern — Handwerker leiden unter der zunehmenden Bürokratisierung

PEGNITZ — Jedes Jahr neue Gesetze, Verordnungen, Richtlinien — Handwerker stöhnen unter der zunehmenden Bürokratisierung. Manche Handwerksmeister machen sich wochenlang die Finger nicht mehr schmutzig, weil sie nur noch im Büro sitzen. Michael Seifert kann ein Lied davon singen.

Der Geschäftsführer der Gottfried Seifert GmbH aus Pegnitz schätzt, dass er etwa ein Drittel seiner Arbeitszeit benötigt, um sämtliche Vorschriften, die sich ständig ändern, in seine Projektplanungen einfließen zu lassen.

Über die Bundesimmissionsschutzverordnung und deren Neuerungen und Änderungen muss Seifert ebenso informiert sein wie über die Novelle der Energieeinsparverordnung, die am 16. Oktober von der Bundesregierung beschlossen wurde. Sie soll im Mai kommenden Jahres in Kraft treten.

Verschärfte Anforderungen

Bei Neubauten werden die Anforderungen verschärft. So wird zum Beispiel die Angabe energetischer Kennwerte in Immobilienanzeigen zum Beispiel Pflicht; ebenso die Einführung eines unabhängigen Stichprobenkontrollsystems für Energieausweise. Mit der Sanierungsfrist zum Jahresende erschrecken immer mehr Falschinformationen Eigentümer und Käufer von Altbauten.

Drei Irrtümer

Michael Seifert weist auf drei weitverbreitete Irrtümer hin. Der erste: Hauseigentümer müssen ungedämmte Kellerdecken bis Jahresende dämmen. Der zweite: Hauseigentümer müssen ihre ungedämmten Dächer und Außenwände bis Jahresende dämmen.

Der dritte Irrtum: Wer einen unsanierten Altbau kauft, muss die Heizung erneuern, neue Fenster einbauen sowie Außenwände und Decken däm-



Arbeitsplatz Schreibtisch: Diplom-Ingenieur Michael Seifert plant Projekte und muss sich ständig über die aktuelle Gesetzeslage informieren. Foto: Böhm

men. Allerdings seien dies Nachrüstpflichten, die Eigentümer nach der EnEV erfüllen müssen.

Die gute Nachricht ist jedoch, dass Eigentümer für die energetische Sanierung ihrer Altbauten

auch staatliche Fördergelder erhalten.

Hier sei ein Energieberater der richtige Ansprechpartner, denn er könne sich mit den KfW-Förderprogrammen zur energetischen Sanierung oder dem Marktanreizprogramm (MAP) für die Nutzung erneuerbarer Energien bestens aus, erklärt Seifert. Zuschüsse und zinsgünstige Darlehen können auf Antrag gewährt werden.

Jeder Bürger betroffen

Beim Thema Energie ist jeder Bürger betroffen. Ob Mieter oder Hauseigentümer: Niemand ist es egal, wie viel er für Strom, Gas, Wasser oder Heizöl zu zahlen hat. Bei Neuvermietungen oder Mieterwechsel können Mieter vom Eigentümer den Energieausweis verlangen.

Heftige Diskussionen

Die unaufhörlich steigenden Strompreise beschäftigen Familien, Arbeitskollegen und Handwerks- und Gewerbebetriebe.

Auch an Stammtischen wird der „Sündhaft teure Strom“ heftig diskutiert – die Volksseele kocht.

Michael Seifert, der an der Fachhochschule Nürnberg Versorgungstechnik studiert hat, ist ein Fachmann im Bereich Wasser – Wärme – Wellness.

Zusätzlich Energieberater

Die Firma ist auf zahlreiche Dienstleistungen spezialisiert. Von der Anlage und Installation, Außendämmung, Bauleitung und Beratung, Renovierung, Bad- und Schimmelsanierung bis zum Solarstromspeicher und selbstverständlich auch der fachmännischen Vor-Ort-Beratung steht er zur Verfügung.

Mit der Zusatzqualifikation als Energieberater kann er beispielsweise Energieausweise beantragen und ausstellen.

EVA BÖHM